

Heimatliche Rundschau

br Dippoldswalde. Ein halbes Jahr- hundert im Dienste der Post vollendet am Sonnabend Postamtstamm Willy Süß. Er wurde 1925 von Klingenthal als Postmeister hierher versetzt und mit der Leitung des Postamtes be- traut.

Wirtschaft

Ueberweisungs- verkehr für Gebühren rationalisieren

FK. Es besteht gar kein Zweifel, daß unsere Kreditinsti- tute durch den erheblich ausgedehnten Ueberweisungs- verkehr der Gebühnisse von Wehrmacht wie die Renten- und Ruhe- gehaltszahlungen der Versorgungs- ämter sehr stark belastet sind. Dazu kommen unbare Zahlungen auf Post- scheckkonto und Barauszahlungen. Wohl gelang es, die Ueberweisungs- technik zu vereinfachen. An die Stelle der recht schwerfälligen Pendellisten trat der Vordruck des Ueberweisungs- auftrages. Er läuft von der Gebühnis- kasse bis zu dem kontoführenden Insti- tut. Dieses Verfahren bewährte sich auch mit etwas anderem Vordruck bei der unbaren Zahlung der Kinder- beihilfen des Reichsfinanzministe- riums.

Kann nun mit Sicherheit die sofortige Abhebung nach Eingang erwar- tet werden, dann sollte die Ueber- weisung entfallen, vielmehr der Betrag durch die Post zugestellt werden. Die Gebühnisstellen sind vom OKH. auf diese Möglichkeiten hingewiesen worden. Neuerdings wird auch die Frage eines Uebergangs von der monatlichen zur vierteljährlichen Zahlung geprüft. Zur einheitlichen Aufteilung über das Vierteljahr könnte vielleicht die Unterscheidung nach Zahlungswegen getroffen werden, also nach Gebühnisempfängern mit Postscheckkonten, mit Konten bei Kreditinstituten und nach Baraus- zahlung. Hiermit würde erheblich Arbeit eingespart, die Gebühnis- bezieher müßten sich für die drei Mo- nate ihre Bezüge wirtschaftlich richtig einteilen.

Naphten- und Sulfonaphtenpro- dukte sowie Stearinsteine und Stearin- pech nur noch gegen Universal- scheck oder Universalübertragungs- schein geliefert und bezogen werden. Zur Ausstellung der Schecks sind 38 Ausgabestellen, hauptsächlich Wirt- schafts- und Fachgruppen, ermächtigt, die in der Bekanntmachung angeführt werden (Reichsanzeiger Nr. 69).

England stiehlt 1000 deutsche Patente

Der Präsident des britischen Han- delsamtes gab bekannt, er habe bisher Lizenzen für die Benutzung von über 1000 deutschen Patenten erteilt. Eine Bezahlung für die Benutzung dieser Patente nach dem Kriege ist nicht vorgesehen. Damit ist von amtlicher englischer Seite bestätigt worden, daß man auch in diesem Krieg nach dem Muster von 1914 bis 1918 einen Patentreib großen Stils betreibt und die alte britische Sitte beibehält, das geistige Eigentum des Feindes als Beute zu betrachten.

Turnen und Sport



Wellenköpfler Rudolf Harbig, Dresdener Sport-Club, starb im Genuß des Heidebades. Seine sportlichen Bestleistungen: 400 m in 46 Sek. 1930; 800 m in 1:48,6 Min. 1930; 1000 m in 2:21,5 Min. Harbig, zuletzt Feld- weber in einem Fallschirmjägertruppenteil, war gleichermäßen vorbildlich als Sportsmann wie als Soldat. Er ist der bedeutendste Läufer gewesen, den Deutschland jemals hervor- brachte. Bild Archiv.

sonst so kampffreudigen Verein los! Er mußte sich aufs neue mit dem letzten Platz begnügen. Punktwertung: DSV. 74, Freital 68, Neptun 42, Pos- seidon 34.

Vor-Ostertermine des Schwimm- kreises. 30. März: Zweiter Durchgang der Sprungbewerbe. 3. April: 3X100-Meter-Bruststaffeln der Schwimm- rinnen; beides im Dresdner Güntzbad.

Erneut list Weber-Cor Kint. Die beiden besten in Deutschland leben- den Rückenschwimmerinnen besagen sich am 2. April erneut, und zwar in Bayreuth.

GM.-Siebener-Turnier

Auf dem Sportplatz an der Pfoten- hauerstraße tritt Guts Muts Dresden am Sonntag mit einem Siebener-Fuß- ballturnier hervor. Das Spielfeld mißt 60 X 40 m. Die Abseitsregel entfällt, Zeit: je zweimal 15 Minuten. Der Platz: 14 Uhr GM.—Freital; 14.45 Uhr 01—Spilg./Südwest; 15.30 Uhr Hand- ballkurzspiel zweimal 10 Minuten; GM.—Reichsbahn; 16 Uhr um den dritten und vierten Platz; 16.45 Uhr um den ersten und zweiten Platz.

HJ.-Hallenkampfspiele

Die Boxen, Gewichtheben, Ringen, Judo, Turnen und Fechten umfassenden Hallenkampfspiele der HJ., mit denen die Deutschen Jugendmeister- schaften verbunden sind, wurden in Prag eröffnet. In Gruppe I siegte Sach- sen gegen Baden 14:2 und gegen Oberdonau 15:1.

Das Fachamt Fußball hat bereits die Paarungen für die Vorrunde am 16. April angesetzt. Der Großdeutsche Meister DSC. trifft hier mit dem noch nicht feststehenden Titelhalter von Oberschlesien zusammen.

Druckfeuchte „Invasionsnoten“

Plutokratenträumereien vom „Befreiungs“-Kurs

Churchill ließ jetzt im Unterhaus keine „Vor - Invasions - Rede“ vom Stapel, sein Speech umgab sich mit enttäuschenden Sprüchen, mancherlei falsche Alarme würden den Feind noch irreführen, verkündete er. Gehört etwa dazu, daß gegenwärtig in den USA. an 84 Millionen Frank-Noten gedruckt werden? Sie sind als „Invasionsnoten“ bestimmt und tragen die Inschrift „Liberté - Egalité - Fraternité“. Wir müssen gestehen, in den Vorberetungen finanzpolitischer Tricks erweisen sich die Kämpfer für die „Freiheit“ und für die „Befreiung“ entschieden als Meister. Womit wieder einmal der jüdische Hintergrund aufgekehrt wäre.

diese echt jüdische Weise erheblich Schulden abschreiben können. Weiter rechnen die Finanzstrategen damit, daß ein derartiges Umtausch- verhältnis die Bevölkerung in den noch ihrer „Befreiung“ harrenden Gebieten von der Annahme des „Vichy“-Geldes abhalten würde. Sollen jedoch die zu befreienden Franzosen sich über diese offenebare Gau- nerei entrüsten und müßte man 1:1 umtauschen, dann wäre der Mehr- betrag einfach als Zwangsanleihe fest zu schreiben. Auf jeden Fall hätten die Franzosen also schwere Einbußen an ihrem Geld auf sich zu nehmen. Dies bieten die Wallstreet- und City- Juden heute bereits den Franzosen, nicht etwa Arbeit und Brot wie Deutschland im Kampf für Europa, nein recht üble Währungskniffe nach dem Muster der „stillen“ Liquidation in Süditalien, Französisch-Nordafrika und Korsika. Ausbeuterziele, die jene Ströme von Blut lohnten, wie sie auf anglo-amerikanischer Seite fließen werden, wenn der Feind es unter- nehme, den Angriff auf Europa heranzu- tragen. Für die jüdischen Hinter- männer und die Lords in England mit den Bankgewaltigen in USA. lediglich ein Geschäft! Ihre Invasionsnoten werden nicht das Papier wert sein, auf dem sie gedruckt sind.

SV. Freital in Hochform

Als ein Verein der Jugend erwies sich einmal mehr der Schwimmverein Freital. Seine Hittlerjungen waren in den Staffelpunktkämpfen den Dresdener Vereinen glatt überlegen. Bei- nahe hätte es für ihn ausgereicht, den sieggewohnten DSV. in der Gesamtanzahl auszustechen, der je- doch durch seine Männerleistungen unerreichbar blieb. Beim Junyvoik zeigte sich Neptun von bester Seite. Der Vorsprung betrug hier Bahn- läncen. Was ist mit Posseidon, diesem

Obwohl Herzleid brachte uns die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzlichster Gatte, Sohn, Schwie- gersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Obergeleiteter.
Alfred Zschöckel
geb. 3. 9. 86 gest. 7. 3. 44
in Frankreich verstorben ist. Im tiefsten Schmerz: Seine liebe Gattin Dora Zschöckel geb. Müller und alle Angehörigen. Dresden A 20. Friedhofstraße 35, Bonnewitz.

An 1. März 1944 fand mein geliebter Gatte, Gefährte u. ROB., Diplom-Kaufmann
Georg Sodomann
Direktor und Vorstandsvorsitzender der Radeberger Exportbrauerei AG. im Osten im Alter von 38 Jahren den Heldentod für sein Vaterland.
Monika Sodomann geb. Fröhlich im Namen ihrer Kinder Klara und Barbara und der Familien Sodomann, Nikolai und Dr. Adolf Fröhlich, Warmdorf, Dresd.-Carlowitzstr. 5

An Montag erlitt ein sanfter Tod unseren guten, treusorgenden Vater, lieben Opa
Richard Lässig
von einem langen Leiden. In stiller Trauer: Martha Lässig, Klara Kießling geb. Lässig, Oberhamm, Walter Kießling, z. Z. im Felde; Eberhard und Werner.
Dr. A. 26, Am Goldenen Stütel 4 Trauerfeier am 1. April, 11 Uhr, in der Kirche zu Lehnitz-Neustadt.

Unser wartet ging am Freitag nach dem Willen des Allmächtigen mein lieber, geliebter Gatte, unser herzlichster Vater, Schwiegervater, Opa und Schwager, Ingenieur
Alfred Thomas
im 55. Lebensjahr hinfür in seine lichte, wahre Heimat. In stiller Trauer: Anna verw. Thomas geb. Winkler und Angehörige. Dresden A 21, Wehlener Str. 27, Güterlosh. Beisetzung: Sonnabend, 1. 4., 14 Uhr, Johannisfriedhof.

Unsere herzensgute Mutter, Frau
Emilie verw. Hofmann
geb. Henker
ist heute abend heimgewandert zu ihrem himmlischen Vater aus einem Leben voll Arbeit und Liebe für uns. Im tiefsten Schmerz: Emma verw. Heise geb. Hofmann; Alfred Hofmann, infanti. best. Veremss. Jgg.; Käthe Hofmann geb. Michael und Enkelkinder.
Dippoldswalde, Labiau, 28. 3. 44 Beerdigung am Freitag, 31. 3., 14.30 Uhr, von der Rathausstraße aus.